

Franckesche Stiftungen zu Halle

Getreuer Seel-Sorger Geistliche Seelen-Apotheck

Leutwein, Christian Philipp

Nürnberg, 1707

VD18 12991341

Die LII. Absolutions-Formul. Aus XXXVIII. Psalm v. 9. Es ist mit mir gar anders.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-202010

734 Biblische Absolutions-Formeln.

Last wieder erquicket; Beladet euch nicht mehr mit einer neuen Sünden-Last. Nehmet aber auch gern das sanfte Joch und die leichte Last eures JESU seines heiligen Lebens und gedultigen Leidens/ Amen. Gott gebe es. AMEN!

Die LII. Absolutions-Formul.

Aus XXXVIII. Psalm v. 9.

Es ist mit mir gar anders.

S. 11.
Bleichwie es gar anders zu seyn pfleget mit einem ganzen Lande / mit einer Gemeine oder ganken Geschlecht / wann allerhand ärgerliche Dinge darinnen überhand genommen / und vorher / ehe man solchen Raum gelassen / gewesen; wann jegund die Sünden-Straffen ausgegangen / als vorher / da noch Gottes Gedult und Langmuth zur Buße lockete; es muß ein Land nach fürgegangener Demütigung klagen / daß / da es vor der Ankunfft des wütenden Heers / hat ausgesehen wie ein Lust-Garte / es nunmehr einer wüsten Einöde ähnlich worden. Joel II. da vorher die schönsten angebauten Aecker / Gärten / Weinberge / Dörffer / Flecken vorhanden waren / es wimmelte gleichsam von Vieh und Volck / so ist jeko alenthalben eine lautere Wüsteney / verwilderte / öde Plätze / lauter Brandstätte / niedgerissene Häuser / armes Bettel Volck / äußerste Dürfftigkeit; des gleichen gibt es auch bey einer einzelnen Person einen gewaltigen Unterscheid / ehe sie einen ärgerlichen Fall

Fall begeheth / und nach der That / wann sie ihn be-
 gangen hat. Also führet auch der betrübte König
 David / als er nach begangener grossen Sündenthat
 erst inne worden / was er gestiftet / diese nachdenckliche
 Wort von sich: **Es ist mit mir gar anders / ich**
bin gleichsam verwechselt oder ausgetauscht;
 Er beschreibet seinen gang umgekehrten / verwechselt
 ten und geänderten Zustand / als er aus seinem harten
 Sünden-Schlaff erwecket und ermuntert worden /
 wie er dann solchen Psalmen zum Gedächtnis sei-
 ner Missethaten / wie die Überschrift lautet / ge-
 schrieben hatte. War er vor frohig und verwegen in
 seinen Missethaten / er sprach: **Ich werde nim-**
mermehr darnieder liegen / es wird für und
für keine Noth haben / So änderte es sich sehr
 geschwind / wann die Augen ihm aufgangen / und
 er empfunden / daß ihm das Herz bebete / daß sei-
 ne Krafft ihn verlassen / wann die Pfeile
 Gottes in ihm stecken; es hieß: **Es ist mit**
mir gar anders. Da er vorher ein fröhlicher und
 muthiger Herr gewesen / der mit der Music / mit sei-
 ner Harffe und Psalter gar gern umgangen / da er
 in guter Gesundheit / in dem größten Respect und
 Ehren-Ansehen bey Freunden und Feinden / in vollen
 Einnahmen und vortreflichen Zugängen geseffen /
 siehe / so ist mit ihm nun gang anders in sei-
 nem Herzen innerlich / und in allem äußerlich; Ich
 liege gleichsam / will er sagen / in einer lautern Ohn-
 macht; an statt meines vormals ruhigen Gemüths /
 ist bey mir lauter Melancholie / schwehre Gedancken /
 Herzens-Bangigkeit / Eckel vor der Gesellschaft /
 allerley Leibes-Beschwerung / Schimpff / Unwillen
 und

und Anfeindung/ so gar/ daß wie seine fernere Wort lauten: Ich bin sehr zu stoßen / ich heule für Unruhe meines Hergens; mein Hertz bebet / meine Krafft hat mich verlassen / und das Licht meiner Augen / (mein voriger munterer Anblick) ist nicht bey mir; Meine Lieben und Freunde stehen gegen mir / und schauen meine Plage und meine Nächsten treten ferne. Doch sehet er auch gleichermassen diese nachdenckliche Wort: **H**err/ für dir ist all mein Begierde/ und mein Seuffzen ist dir nicht verborgen / mit welchen er sein herzhliches Sehnen und Verlangen nach der Gnade Gottes und Vergebung seiner Sünde angezeigt.

§. 2. Nun es ist billig / ja hochnöthig / daß es mit einem bußfertigen Sünder I. in der **Erkänntnis** / **Bekänntnis** und **Bereuung** seiner vergangenen Sünden. II. In dem **Glauben** an **Christum**. Und III. in dem neuen **Gehorsam** gar anders werde / oder eine heilige Veränderung in Betrachtung der vergangenen und nun noch gegenwärtigen/ auch künftigen Zeit / vorgehe / dann bey der Buße muß eine heilige und Gott wohlgefällige Aenderung vorgehen. Und so sollt es auch billig mit euch/ Geliebte Liebende / gesund und künftighin anders seyn / wann es mit Gott auch wieder soll anders/ und sein Hertz anders Sinnes werden/ als es ist der Sünden halben gewesen. So gebt dann fleißig Acht / was ich euch zur Beförderung eures heiligen Buß und Beicht-Vorhabens in der Furcht des Herrn wolmeinend zu Gemüthe führen will.

§. 3.

5. 3. Gehet samt und sonders in euer Herz / durchsuchet es mit allem Fleiß / habt ihr nicht die Sünden geliebet / dieselbe mit Lust und Freude begangen? Habt ihr nicht manche Gelegenheit zu sündigen gesucht / und die an euch gesuchte nicht ohngern angenommen? Habt ihr den Herrn euren Gott von ganken Herzen erkennet / geliebet / euer Vertrauen / Hoffnung und Zuversicht auf ihn allezeit gesetzt / ihn gebührend geehret / ihn kindlich gefürchtet? Habt ihr seinen heiligen Willen / als getreue Knechte / gern wollen wissen / und wann ihr denselben gewußt und erkennet / auch gern und willig gethan? Habt ihr nicht eure begangene Sünden oft und viel entschuldiget und bemäntelt? Habt ihr nicht manchmal gebeicht / aber ohne Traurigkeit? aus einem Buch allerhand geistreiche und bußerweckende Buß- und Beicht-Gebet ausgelesen / aber das Herz hat nichts darum gewußt? Habt ihr nicht mit dem Munde zwar gesagt / ihr wollet euer Leben bessern und frommer werden / euer Herz aber war gar anders? Seyd ihr nicht öfters zum Tisch des Herrn gegangen ohne rechtschaffene Prüfung euer selbst / ohne Hunger und Durst? Habt ihr nicht vielmehr nach eurer verderbten Natur einen rechten und eigentlichen Haß wider den grossen Majestätischen Gott gehabt / als der euch solche Befehle und Gebote gegeben / die eurem Fleisch und Blut hart ankommen / ja eben euer Fleisch creuzigen / den alten Menschen zur Verwesung / den neuen aber zur Genesung und täglichen Erneuerung befördern sollen; dahero lieber wünschen mögen / daß kein Gott / oder doch kein solcher Gott wäre / vor deme man einiges nach Lust und

und Willen zu thun sich scheuen / und vor seiner harten Straffe fürchten müste. Ist es nun mit euch bey einer rechten und göttlichen Reue über die Sünde ganz anders / als es vorhin war? Ist nun die Welt und ihre Lust euch ein Greuel und Abscheu? Seyd ihr euch selbst eine Last / euch selbst / um der Sünde willen / die in eurem Fleische wohnt / feind? Ist euch euer Leben verdrießlich? Dann gewislich die rechte und göttliche Reue der Bußfertigen wie sie den Menschen gar anders macht / also lässet sie sich auch leicht erkennen; dann sie dringet durch Mærk und Bein / ängstiget / zuschläget / zerknirschet das Hertz / dränget den Geist / und ringet denselben aus / wie ein nasses Tuch ausgerungen wird / zerschläget die Gebeine / greiffet den ganzen Menschen an / dann keiner kan sich zugleich über die Sünde betrüben / und doch auch seine Freude darinnen suchen / weil sie auch sich durch kein menschlich Mittel heben und vertreiben lässet / sondern beständig anhält / und oft weder Tag oder Nacht dem Menschen Ruhe gönnet / und ihn zu stätigen Seuffzen / Weinen / Heulen und Klagen bringet / und weil sie auch einen Haß und Abscheu wider die Sünde mit sich führet / nicht zwar wider elliſche Sünden nur allein / sondern wider alle und jede / weil sie zuvorderst auf das verderbte Hertz / als den rechten Sitz der Erb-Sünde / und auf die innerliche Greuel der Bosheit / so darinnen wohnt / gerichtet ist; Ein rechter bußfertiger Sünder bereuet und bekennet nicht allein eine oder andere / äußerliche und grobe Sünden / sondern auch die innerliche Bosheit und Falschheit seines Hergens / als die Quelle / dar aus alle andere Greuel Sünden fließen / nicht nur

die

die Sünden wider die andere / sondern auch wider die erste Tafel; er betauet seinen Abfall vor Gott / die Hindansetzung seines Taufbundes / seine schreckliche Undanckbarkeit gegen seinen Schöpffer und Erhalter / und zuvorderist gegen seinen liebreichen Erlöser / dessen theures Blut und Verdienst er so gering gehalten und mit Füßen getreten hat / er kan ohne Ehränen / Scheu und Scham an ihn nicht gedencken / wann er seines Creuzes und Todes höret Meldung thun / so gehets ihme durchs Herz / und gestehet vor Gott / daß er nicht weniger daran schuldig sey / als die / so ihn in der That mit Dornen gekrönet / gezeuget / gezeuget und getödtet haben; auch so gar ist sein Herz durch die Göttliche Reue geändert / und es mit ihme / als einem Bußfertigen / gar anders / daß wann sich die Gnaden-Blicke beginnen in seinem betrübten Herzen zu ereignen / und wann er anfängt aus den Wunden seines Erlösers und dessen Zusprechen durchs Evangelium / Trost zu schöpfen / er sich derselben unwürdig achtet / daß ein so theures Blut auch ihme / als einem so undanckbaren / gottlosen / verfluchten Menschen zu gute kommen soll / daß die Gnaden-Schätze / die Vergebung der Sünden / die Gerechtigkeit / der Trost des Heil. Geistes / die Kindschafft Gottes / und die Hoffnung des ewigen Lebens / auch für ihm als einen solchen großen Sünder / und ungerathenen Sohn / der so lang in seinen Sünden hingegangen / die Gnade Gottes verachtet / seines Taufbundes vergessen / und Gott dem Herrn so oft und vielfältig beleidiget hat / ihme sollen mitgetheilet werden.

S. 4. Es wird auch / und soll billig werden mit einem

einem bußfertigen Sünder gar anders II. nach dem wahren Glauben an Christum / als dem andern wesentlichen Stück der wahren Buße. Dann so wenig er zuvor / was sein so theurer und treuer Heiland mit seinem Lebens- und Leidens- Gehorsam an ihm gethan hat / geachtet / wenig dran gedacht / selten betrachtet / ja wohl gar in Begehung muthwilliger Sünden verachtet / da sein Glaub / darauf er sich verlassen und darauf er leben und sterben wollen / viel mehr eine bloße Einbildung ohne wahre Liebe zu Gott und den Nächsten / eine fleischliche Sicherheit ohne Aenderung seines Herzens zum Guten gewesen / gibt er nun ihm Christi Geist und Sinn. So geändert ist nun sein Herz / daß das süße Evangelium von Christo ihm nun ist lauter Milch und Honig / er empfindet wieder Freud und Wonne / empfindlichen Trost / Erleichterung seines beschwerten Gewissens / herrliche Ruhe und Zufriedenheit seines Herzens / da er zuvor wegen der Unruhe seines Herzens so heftig hat heulen und schreyen müssen. Da brennet sein Herz voller herzklichen Liebe / gegen seinen allertreuesten und theuresten Sünden-Büßgen und Büßer / und spricht mit freudigem Mund / aus erfreuetem Herzen aus: Ich werde leben und nicht sterben / und des Herrn Werke verkündigen. Christus hat mich geliebet / und sich selbst für mich dar gegeben / Gal. II. Solchermassen wird der gnädige und barmherzige Gott auch anders / nemlich eines bessern und gnädigern Sinnes werden / seine Barmherzigkeit ist zu brünstig / daß er nicht thun will nach seinem grimmigen Zorn. Jer. XXXI.

S. 5.

ri
täg
un
Je
lich
ge
un
sa
ih
nic
ter
der
der
da
lich
em
der
che
alle
lieb
C
in e
flei
ne
der
C
ber
ma
de
leb
ih

S. 5. Es wird auch III. mit einem bußfertigen Sünder in einem neuen Gehorsam oder täglichen Erneuerung / nach empfangener Gnade und Vergebung der Sünden / ganz anders. Das Joch und die Last seines Heilandes in einer ernstlichen und täglichen Nachfolge seiner heiligen Tugend = Fußstapffen / so ihm zuvor so bitter / zu wider / und eine unerträgliche Last gewesen / ist ihm nun sanfft und ganz leicht. Der Sünder ist er nun zu ihren Reigungen todt und abgestorben / williget nicht in dieselbe ein / lebet hingegen der Gerechte Zeit / als der durch die Wunden Christi ist heil worden. Dann die Liebe zu Gott / zu seinem JESU / der seiner Seele sich so herzlich angenommen hat / daß sie nicht ewig verderben müssen / macht einen herzlichen Liebes-Trieb zu Haltung seiner Gebote / und er empfindet bei einer so herzlichsten Liebe / (welche ohne alle Mühe und Arbeit leicht und gering zu machen pfleget) daß die Gebote Gottes / und seines allerliebsten Jesu / gar nicht schwer / sondern lieblich und leicht sind / weil sie / obschon mit vielen Schwachheiten unvollkommen und unrein / dennoch in einer herzlichsten Liebe zu ihm gethan / und die anfliehende Unvollkommenheiten durch die vollkommene Erfüllung des Gesetzes von Christo geschehen und dem Glauben zugeeignet / bedeckt werden. Die Sünde / die ihm so sehr beliebt / hasset er nun / und betrübet sich / so oft er daran gedencet / daß er jemal die ganze Zeit seines Lebens einer einzigen Sünde in seinem Herzen den Gehorsam geleistet hat. Er lebet / doch nun nicht er / sondern Christus lebet in ihm. Es findet sich die Veränderung nicht in äußerlichen

ferlichen Worten/Gebärden und Schein/ sondern im Herzen. Dann da er zuvor in dem Stand der Sünden ein wilder Feld-Baum war/ im Stand der Göttlichen Gnade aber aus dem wilden Wald und Feld aufgenommen/ in einen Garten versetzt/ abgeschnitten/gespalten/ und mit einem Reisslein versehen/ welches dem wilden Stamm eingespripfet/ so wird die Veränderung des vorigen Stamms innerlich und äußerlich groß/ wie der heilige Kirchen-Lehrer Ambrosius von einem Jüngling erzehlet/ daß/nachdem er mit einer losen Dirne ein zeitlang in Unzucht sich geschleppt/ durch Gottes Gnade auf andere Gedanken gebracht/ und nicht mehr durch eine Gelegenheit verleitet zu werden/ sondern der alten Unzuchts-Liebe zu vergessen/ an einen frembden Ort gereiset/ eine geraume Zeit daselbst geblieben; endlich da er wieder heim kommen/ seine alte Buhlschafft ihm begegnet/ er aber sich frembd stellet/ und sich ansehen ließe/ daß es mit ihm nun ganz anders seye/ er dieselbe nicht mehr kenne; und da sie zu ihm gesprochen: Ich bins / er aber geantwortet: Ich bins nicht mehr; andeutend/ daß durch Gottes Gnade bey ihm eine grosse Veränderung vorgangen. Solchermassen muß es auch/Geliebte Beichtende/nach der nun erlangten Gnade/ mit euch mehr und mehr anders werden/und zwar vornemlich im Herzen/oder innerlich/daß euer Verstand werde erleuchtet/der Wille geändert/zum Guten die Begierden geheiligt/Christi Sinn und Geist bekommen/ nicht mehr nach dem Fleisch/sondern nach dem Geist lebet/ der in euch wohnet/die Lust der Welt euch allezeit eine Last seyn/ ihrer Weißheit eine

ein
un
ge
B
ar
an
ch
un
mi
w
an
ja
B
-
N
o
C
S
S